

Mit Investitionen die Mobilität sichern

Hover: Wirtschaftliche und intelligente Verzahnung aller Verkehrsmittel als vorrangiges Ziel

Richard Hover, Leiter der IHK Montabaur, gab beim Neujahrsempfang der CDU zahlreiche Denkanstöße.

Diez. Durch Investitionen in Verkehrsinfrastruktur muss Mobilität gesichert werden, so Richard Hover beim Neujahrsempfang der Diezer CDU. Die Kommunen müssen ihre Verkehrsinfrastruktur in gutem Zustand erhalten sowie bedarfsgerecht ausbauen und erweitern. Lückenschlüsse müssen vollzogen und Engpässe beseitigt werden. Es gilt, sich für eine wirtschaftliche und intelligente Verzahnung aller Verkehrsmittel einzusetzen. In den Innenstädten muss weiterhin flexible, individuell ausgeübte Mobilität im Rahmen von Individualverkehr, Güterverkehr und ÖPNV möglich sein. Hierzu gehört auch die Bereitstellung von attraktivem, innenstadtnahem Parkraum. Die Kommunen sind aufgefordert, Eingriffe in den Straßenverkehr im Interesse der Wirtschaft so gering wie möglich halten. Es gilt Verkehrslen-

kung und -optimierung vor Fahrverbot und City-Maut.

Auf der Agenda ganz oben steht die Forderung der lokalen Wirtschaft, schnellstmöglich eine Mittelrheinquerung bei St. Goar/St. Goarshausen – vorzugsweise als Brücke – zu realisieren. Die politischen Verantwortlichen im Rhein-Lahn-Kreis setzen sich – mittlerweile mit deutlicher Rückendeckung der Landesregierung – in ihrer überwiegenden Mehrheit für ein solches Infrastruktur-Projekt ein. Und auch die UNESCO hat offensichtlich erkannt, dass ein generelles „Nein“ zu einem Brückenbauwerk für die Region und den nachhaltigen Welterbe-Status des Oberrheinischen Pfälzischen Weinsteiges wenig sinnvoll wäre.

Beim Aus- bzw. Neubau weiterer Verkehrswege im Rhein-Lahn-Kreis (B 260, B 54, L 335) muss noch einiges geschehen. So ist festzuhalten, dass die Inbetriebnahme des Umgehungstunnels von Bad Ems im Verlauf der B 260 mehr als nur einen Lichtblick darstellt. Die zwischen-

zeitlich im Bau befindliche Umgehung mit dem Brückenbauwerk bei Dausenau lässt ebenfalls hoffen. Sowohl die B 260 als auch die L 335 müssen entsprechend den Erfordernissen (Entschärfung, zusätzliche Spuren, Ortsumgehungen) ausgebaut und modernisiert werden.



Richard Hover von der IHK Montabaur gab beim CDU-Neujahrsempfang Denkanstöße. Foto: hbw

baut und modernisiert werden. Die kommunal Verantwortlichen sollten sich auch für den Ausbau der B260 Richtung Wiesbaden einsetzen und dabei verstärkt Kontakte nach Hessen nutzen.

Anbindung an die Autobahn

Von hoher Bedeutung für die Wirtschaft ist auch die Verankerung der B274 und deren Ausbau in der Landesplanung als überregional verbindende Verkehrsachse zwischen dem Raum Limburg-Weilburg/Diez mit der A3 zum Rheintal nach St. Goarshausen mit der künftigen Rheinquerung und Anschluss zur A 61 bzw. dem Flughafen Frankfurt-Hahn. Zusammen mit den Ansprechpartnern auf der hessischen Seite sollte man sich für eine leistungsfähige Verlängerung der B274 ab Zollhaus über Burgschwalbach Richtung Autobahnanschluss Bad Camberg zur A3 einsetzen. Damit wäre die Anbindung des Raums Nastätten und Katzenelnbogen an eine der wichtigsten

Autobahnen der Bundesrepublik möglich.

Nicht zuletzt auch im Interesse der Wirtschaft im Bereich Diez und Hahnstätten wäre eine verstärkte Initiative auch der kommunalen Ebene gemeinsam mit Limburg/dem Land Hessen zur Realisierung der Südumgehung Limburg (B54) für eine bessere Anbindung an den ICE-Bahnhof Limburg-Eschhofen.

Die Kommunen müssen sich weiterhin für eine flächendeckende Versorgung mit moderner Telekommunikationsinfrastruktur einsetzen sowie Vorkerkungen treffen, die auch einen zukünftigen Ausbau der Netze ermöglichen (z.B. durch das Verlegen von Leerrohren bei Straßensanierungen).

Die flächendeckende Versorgung des Landkreises mit High-Speed DSL muss also weiter vorangetrieben werden. Denn ohne schnelle Datenautobahn für gewerbliche wie private Nutzer hat der Rhein-Lahn-Kreis im Standortwettbewerb so nah an den Ballungsräumen schlechte Karten.

Viel wurde schon getan, die bestehenden Lücken gilt es aber auch noch zu schließen – trotz aller technischen und marktsstrukturbedingten Widrigkeiten. hbw

INFO

Denkanstöße

Beim Neujahrsempfang der CDU-Ortsverbände Diez hat Dipl.-Volkswirt Richard Hover Erwartungen der Wirtschaft zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rhein-Lahn-Kreis formuliert und zu den Schwerpunktthemen Infrastruktur, Bauleitplanung/Entwicklungskonzepte, Stadt- und Handelsentwicklung sowie Tourismus und Standortmarketing interessante Handlungsempfehlungen aufgezeigt. Der IHK-Leiter aus Montabaur gibt Kommunalpolitik, Unternehmern und Region wichtige Denkanstöße, die die NNP ausführlich vorstellt. Heute zum Thema Infrastruktur.